

Studierenden-Workshop "Studierende und Stadt – gemeinsam Zukunft gestalten"

10.11.2016, 19:15 – 22:15 Uhr, Zeppelin Universität Friedrichshafen

Dokumentation der Ergebnisse



Programm

- 1 Begrüßung
- 2 ISEK Friedrichshafen: Um was geht es?
- 3 Arbeitsphase I in Kleingruppen: Friedrichshafen heute – Stärken und Schwächen
- 4 Arbeitsphase II in Kleingruppen: Friedrichshafen morgen – Projekte für die Zukunft
- 5 Ausblick

Moderation und Protokoll

Stephanie Rahlf, Caroline Welpinghus (Büro KoRiS)

1 Begrüßung

[BENEDIKT FRITZ, STUDENTISCHER SENATOR ZEPPELIN UNIVERSITÄT / CHRISTIAN BAMBERGER, STUDIERENDENVERTRETUNG DHBW / KLAUS SAUTER, LEITER STADTPLANUNGSAMT FRIEDRICHSHAFEN]

- Benedikt Fritz, Studentischer Senator der Zeppelin Universität und Christian Bamberger, Studierendenvertretung der DHBW, heißen die rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Studierenden-Workshop im Rahmen des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) Friedrichshafen herzlich willkommen.
- Klaus Sauter, Leiter des Stadtplanungsamtes der Stadt Friedrichshafen betont, dass für die zukünftige Entwicklung Friedrichshafens die Perspektive der Studierenden hilfreich und wichtig ist. Als Bürgerinnen und Bürger, die Friedrichshafen zunächst im Rahmen der Hochschulbildung kennen lernen und darüber hinaus in der Stadtgemeinschaft Wurzeln schlagen, haben die Studierenden einen besonderen Blick auf die Stadt. Die Stadt möchte deshalb im heutigen Workshop die Ideen für die Zukunft Friedrichshafens aus Sicht der Studierenden erfahren.

2 ISEK Friedrichshafen: Um was geht es?

[STEPHANIE RAHLF, KORIS]

- Mit dem ISEK schafft die Stadt Friedrichshafen eine langfristige Planungsgrundlage, die alle Themen der Stadtentwicklung behandelt. Das ISEK greift zum Beispiel Wohnen und Flächenentwicklung, Verkehr, Handel und Wirtschaft, Umwelt und Klimaschutz sowie Tourismus, Kultur und Soziales auf. Das Büro KoRiS ist mit der Erstellung des ISEK beauftragt und erarbeitet in einem etwa anderthalbjährigen Prozess mit Verwaltung, Gemeinderat sowie Bürgerinnen und Bürgern zentrale Ziele und Handlungsschwerpunkte für die Stadtentwicklung Friedrichshafens bis 2030. In einem breit angelegten Beteiligungsverfahren gibt es Informationsveranstaltungen, Workshops und Online-Foren.
- Der öffentliche Beteiligungsprozess ist im April mit der Auftaktveranstaltung im GZH gestartet. Im Juli fanden sechs Einzel-Workshops zu den verschiedenen ISEK-Themen statt. Im Herbst liegt der Schwerpunkt auf der Beteiligung verschiedener Zielgruppen. Neben dem heutigen Studierenden-Workshop gibt es u.a. ein Seniorencafé und ein Händlerforum.
- Das Handlungsprogramm des ISEK wird grob wie folgt aufgebaut sein:
 - Handlungsfelder: Wichtige Themen für die Stadtentwicklung in Friedrichshafen
 - Ziele: Grundsätzliche Zielrichtungen für die einzelnen Handlungsfelder, zum Teil mit messbaren Zielen unterlegt, soweit möglich
 - Projekte: Konkrete Ideen für die Zukunft von Friedrichshafen, um die Ziele zu erreichen

3 Arbeitsphase I in Kleingruppen: Friedrichshafen heute – Stärken und Schwächen

[TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER]

- Die Teilnehmenden sind nach Zufallsprinzip in sechs Kleingruppen aufgeteilt, in denen sie Stärken und Schwächen Friedrichshafens erarbeiten. Die Kleingruppen halten ihre Ergebnisse an den Kreidewänden in den Räumen fest. In der folgenden Tabelle sind die Stärken und Schwächen der Kleingruppen in Originalformulierung wiedergegeben:

Stärken: Was gefällt Ihnen in Friedrichshafen? Was ist gut?		Schwächen: Was kann verbessert werden? Was fehlt Ihnen in Friedrichshafen?	
Gruppe 1			
<p>Freizeit/Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Freibad (2x) ➤ See ➤ Strandbad (2x) ➤ Media Haus, Kiesel ➤ Kino → ≠ Studentenpreise? ➤ Gessler Veranstaltung <p>Versorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wochenmarkt ➤ Bio am See Mittagsangebot 	<p>Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fahrradwege ➤ Flughafen ➤ Fernbus nach München ➤ Ruftaxi nach 24:00 Uhr ➤ Elektroautos → aber weiterer Ausbau 	<p>Freizeit/Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Studentenfreundliche Gastronomie ➤ Konzertreihen, Singer-/ Songwriter, Pop etc. ➤ Studentenbar ➤ Freie Kultur ➤ Cafés, Restaurants, Angebote am Fallenbrunnen ➤ Heizhaus Verwendungsideen ➤ Andere neue Kommunikationswege des Kulturbüros <p>Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Leerstände ➤ Bezahlbarer Wohnraum ➤ Studentenwohnheimplätze <p>Seemoser Horn</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhalt Seemoser Horn ➤ Parkplätze Seemoser Horn 	<p>Studierende und Stadt</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Es fehlt Akzeptanz gegenüber Studenten <p>Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Keine Busse nach 24:00 Uhr ➤ Parkkonzept Fallenbrunnen ➤ Fernbus nach Stuttgart, Flugverbindung ➤ Autobahn ➤ S-Bahn ➤ Friedrichsstraße Planung <p>Weiteres</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Häfler Inkubator ➤ Fehlende Akzeptanz von Gründungen ➤ Raum Studenten DHBW → lernen etc. ➤ Hohe Kriminalität
Gruppe 2			
<p>Freizeit/Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fahrradfahren ➤ Naherholung ➤ Volleyball <p>Weiteres</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sehr sauber ➤ Wachsender Wille 	<p>Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Schnelle Verwaltung ➤ Gute Online-Präsenz der Stadt Friedrichshafen ➤ Wohlhabende Gemeinde ➤ Einsatz für den Stiftungszweck 	<p>Freizeit/Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fehlende Förderung des kulturellen Lebens: fehlende <u>Begegnungsorte</u> (→ Vorbehalte), <u>Alternativkultur</u> (kleine Konzerte/Bands/Cafés) → Hz?! <p>Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zu wenig kostenlose Parkplätze ➤ Öffentliche Anbindung: Friedrichshafen – Außenwelt, unhöflich, innerhalb (Taktung) 	<p>Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zu hohe Verwaltungsgebühren (Kirchenaustritt, zweiter Wohnsitz) <p>Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zu hohe Mietkosten <p>Fallenbrunnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fehlende Erschließung des Fallenbrunnens <p>Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Rassismus; mangelnde Toleranz ➤ Kein Identifikationspotential

Stärken: Was gefällt Ihnen in Friedrichshafen? Was ist gut?		Schwächen: Was kann verbessert werden? Was fehlt Ihnen in Friedrichshafen?	
Gruppe 3			
<p>Freizeit/Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ski ➤ Kulturelles Angebot für 50+ ➤ Fahrradinfrastruktur <p>Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fernbus: Freiburg, München ➤ Flughafen ➤ Campus Mobil ➤ E-Mobilität 	<p>Versorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Regionale Produkte: Wochenmarkt, Höfe/Bauern ➤ Versorgung: Bodenseecenter, Konsum ➤ Internet (DSL) <p>Weiteres</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Flüchtlinge ➤ Uni ➤ Arbeit ➤ Industrie ➤ Bürgerbüro 	<p>Freizeit/Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Clubs/Musik ➤ Studentencafés ➤ Bars <p>Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ÖPNV ➤ Campus Mobil ➤ E-Mobilität ➤ Bahn (ICE) ➤ Autobahn ➤ Monatsticket ➤ Anbindung nach Ravensburg (Bus) ➤ Takterhöhung Busse ➤ Anrufsammeltaxi ➤ DB Bikes ➤ Ausbau CarSharing ➤ Umgehungsstraße <p>Fallenbrunnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Beleuchtung Fallenbrunnen ➤ Parksituation Fallenbrunnen ➤ "Spät" am Fallenbrunnen 	<p>Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Umgang mit Minderheiten (Rassismus, Sexismus, Religion) ➤ Antidiskriminierungsstelle ➤ Verständigung zwischen Zugezogenen und Bewohnern <p>Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wohnheim ➤ Mieten ➤ Integriertes Wohnen <p>Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zweitwohnsitzsteuer ➤ E-Government ➤ Gründerförderung <p>Technische Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Handynet → LTE/5G ➤ Digitalisierung <p>Weiteres</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Architektonisches Stadtbild
Gruppe 4			
<p>Freizeit/Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fahrradwege ➤ Gute Lebensqualität <p>Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunale Verwaltung 	<p>Uni</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ringvorlesung ➤ Gutes Angebot für Erstsemester 	<p>Freizeit/Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kulturelle Angebote ausbauen/besser nutzen (Vergleich Ravensburg) <p>Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Verkehrsführung ➤ Bessere Anbindung der ÖV ➤ Bessere Fahrplanauskunft ➤ Straßenbeleuchtung 	<p>Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wohnungssituation <p>Weiteres</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mehr Kooperation mit der VHS ➤ Informationspolitik ➤ Fehlende Interaktion auf Augenhöhe

Stärken: Was gefällt Ihnen in Friedrichshafen? Was ist gut?		Schwächen: Was kann verbessert werden? Was fehlt Ihnen in Friedrichshafen?	
Gruppe 5			
Freizeit/Kultur ↗ See ↗ Strandbad ↗ Beachdays ↗ Sportangebot ↗ Grünanlagen	Mobilität ↗ EMMA Verwaltung ↗ Bürgeramt	Freizeit/Kultur ↘ Seezugang ↘ Kultur: "Café am Fallenbrunnen" als Kulturstätte (Umnut- zung Heizhaus), Intensivierung Nut- zung Promenade (als Ort zum Aus- tausch DHBV/ZU/ FN) Integration ↘ Rassismus	Wohnen ↘ Mietpreise + Wohn- raum Studierende und Stadt ↘ Intensivierung Aus- tausch DHBW/ZU/ ÖV/Stadt Mobilität ↘ ÖPNV ↘ Verkehr/Fahrrad
Gruppe 6			
Freizeit/Kultur ↗ Kostenlose Schwimmmöglich- keiten ↗ Medienhaus am See Versorgung ↗ Viele Supermärkte ↗ Wochenmärkte und regionale Angebote	Mobilität ↗ Park + Veranstal- tungen dort ↗ emma-Mobile Stadt/Verwaltung ↗ "Sag's doch!" Weiteres ↗ Lage ↗ Arbeitsangebot ↗ Messe	Freizeit/Kultur ↘ Wenige Cafés (größtenteils an Promenade, daher teuer) ↘ Wenig für junge Leute, zu wenige Veranstaltungsorte ↘ Begrenzte Öff- nungszeiten Medi- enhaus am See Versorgung ↘ Wenig Einzelhandel (besonders Fuß- gängerzone, kurze Öffnungszeiten) Studierende und Stadt ↘ Kommunikation Stadt/Uni	Mobilität ↘ Verkehrsanbindung (öffentlich + Auto) ↘ Parkplatzsituation, viel Stau ↘ Zu wenige Tankstel- len ↘ Fahrradwege Wohnen ↘ Wohnsituation → Preis-Leistungs- Verhältnis, man- gelndes Angebot speziell für Studie- rende

Präsentation der Ergebnisse

- Zum Ende der Arbeitsphase diskutieren die Teilnehmenden in den Kleingruppen Schwerpunkte: Bei welchen Themen besteht der größte Handlungsbedarf? Welche Themen müssen gemeinsam angegangen und in der zweiten Arbeitsphase heute konkretisiert werden?
- Im Plenum präsentieren die Sprecherinnen und Sprecher der Kleingruppen die Ergebnisse und überreichen den Moderatorinnen Frau Rahlf und Frau Welpinghus die Ergebnisse, die jede Kleingruppe auf Moderationskarten festgehalten hat. Die Moderatorinnen clustern die Ergebnisse thematisch an zwei Pinnwänden. Die nachfolgende Tabelle gibt die Ergebnisse thematisch sortiert wieder.

Themen für die Zukunft		
<p>Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> Wohnungssituation Wohnen Mietpreise + Wohnraum Wohnungsmarkt Sehr hohe Mietkosten Bezahlbarer Wohnraum <p>Kultur/Freizeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Mehr Kooperation mit der Volkshochschule Kulturelle Angebote ausbauen/besser nutzen (vgl. Ravensburg) Kultur/Bars Studentenbar Cafés, Restaurants, Angebote an Fallenbrunnen Fehlende Begegnungsorte, kulturelles Leben/Alternativkultur Kultur, Café, Promenade etc. Öffentliche Veranstaltungen für junge Leute Seezugang <p>Einkauf/Versorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> Fußgängerzone: begrenzte Öffnungszeiten und Angebote Shopping-Angebot 	<p>Verkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> Öffentliche Verkehrsanbindung Verkehrsführung Fahrradwege Bessere Anbindung der ÖV Bessere Fahrplanauskunft Parksituation ÖPNV Verkehr Verkehr/Fahrrad Busse nach 24:00 Uhr Öffentliche Anbindung Zu wenig kostenlose Parkplätze <p>Digitalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> Digitalisierung <p>Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> Gründerförderung <p>Stadtbild</p> <ul style="list-style-type: none"> Stadtbild Straßenbeleuchtung <p>Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> Rassismus Fehlende Toleranz 	<p>Studierende und Stadt</p> <ul style="list-style-type: none"> Es fehlt Akzeptanz gegenüber Studenten Kein Identifikationspotential Kommunikation Stadt & Uni Forschung mehr integrieren Direkter Informationsfluss Offene Ohren für Kritik Fehlende Interaktion auf Augenhöhe Studentischer Sitz im Gemeinderat Öffentliche Veranstaltungen Verständigung zwischen Häflern und Zugezogenen <p>ZU – DHBW</p> <ul style="list-style-type: none"> Mehr Zusammenarbeit Raum für Studenten (lernen etc.) <p>Seemoser Horn</p> <ul style="list-style-type: none"> Erhalt Seemoser Horn <p>Fallenbrunnen</p> <ul style="list-style-type: none"> Fehlende Erschließung des Fallenbrunnens Parkkonzept Fallenbrunnen <p>Rahmenbedingungen allgemein</p> <ul style="list-style-type: none"> Zu hohe Verwaltungsgebühren

4 Arbeitsphase II in Kleingruppen: Friedrichshafen morgen – Projekte für die Zukunft

[TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER]

- Die Teilnehmenden teilen sich nach Interesse in sechs Kleingruppen auf, um die in der ersten Arbeitsphase gesammelten Themen für die Zukunft zu konkretisieren. Gemeinsam filtern sie dafür sechs Themenbereiche heraus, die sie besonders wichtig finden: "Wohnen", "Integration", "Studierende und Stadt", "Wirtschaft und Digitalisierung", "Verkehr/Mobilität", "Kultur und Freizeit".
- Die Kleingruppen diskutieren, welche Projekte die Situation verbessern würden. Die Ergebnisse halten sie in Form von Projektsteckbriefen fest, die nachfolgend dargestellt sind.

Kleingruppe "Wohnen"

Projekttitle	Umwandlung leerstehende Kaserne in Wohnraum
Projektbeschreibung/Bausteine	<ol style="list-style-type: none"> 1. Evaluation : <ul style="list-style-type: none"> – Studentenwohnheim? – Öffentlicher Wohnraum? 2. Wohnmodell: Wohngemeinschaften
Beteiligte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stadt 2. DHBW/ZU 3. ZF/lokale Unternehmen
Ansprechpartner/innen	

Kleingruppe "Integration"

Projekttitle	Toleranz-Offensive
Projektbeschreibung/Bausteine	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beauftragung externe Agentur/Organisation ▪ Projekte wie Frühlingserwachen weiter unterstützen/ausbauen ▪ Rassismus-Abbau auf die Agenda! ▪ Aktionen/Flyer/Plakate, die für eine offene/bunte Gesellschaft werben ▪ Infoveranstaltungen/Themenabende (zum Beispiel Infoveranstaltungen von Polizei für Opfer) ▪ Begegnungsorte schaffen ▪ Anti-Diskriminierungsstelle aufbauen ▪ Gespräch Oberbürgermeister mit Polizei/Staatsanwaltschaft ▪ Stärkung der kommunalen Ausländervertretung
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> → Stadt → Kirchen → Soziale Akteure → Kultureinrichtungen → Öffentliche Verwaltung → Karnevalsvereine → Landfrauen → Bauernvereine → Kooperation Diversity Network (ZU)
Ansprechpartner/innen	

Projekttitle	Offene Bürgergespräche
Projektbeschreibung/Bausteine	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beispiel/Modell: Regensburg, Amt für multikulturelle Angelegenheiten Frankfurt ▪ Oberbürgermeister lädt zu Themengesprächen in der Stadt ein, zum Beispiel zu Integration/Flüchtlingssituation ▪ Fakten erklären, um falsche Informationen zu vermeiden: Wer, was, wo etc.? ▪ Integrationsplan vorschlagen: Was wird gemacht, wie kann man helfen? ▪ Allgemein Vorurteile abbauen, Ängste/Sorgen ansprechen und nach Möglichkeit entkräften/aus dem Weg räumen ▪ Als Stadt auch mal sichtbar Stellung beziehen und sich <u>deutlich</u> gegen Rassismus

	aussprechen
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> → Frau Eberhard als Ansprechpartnerin der Stadt → Oberbürgermeister → Gewerkschaften → Vereine/Sportgruppen/etc. ansprechen/einladen → Stabsstelle Integration → "FlüchtlingssprecherIn" → Betroffene und MigrantInnenselbstorganisationen
Ansprechpartner/innen	

Kleingruppe "Studierende und Stadt"

Projekttitlel	Tandem-Partnerschaften
Projektbeschreibung/Bausteine	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tandems als Interessensgruppen, die aus ZUlern und Häflern bestehen ▪ ZU: Newsletter, Häfler: Zeitung → Anmeldung für Tandemworkshops/Treffen, mit Interessensangaben ▪ Beispiel1: "Talk zur Abgasaffäre" <ul style="list-style-type: none"> – Aushang (ZF/MTU) – Newsletter ZU – oder ISEK-Büro – oder bei einem Unternehmen – Format an der ZU/DHBW, z.B. Barabend, ein paar Experten einladen und danach gemeinsamer Austausch ▪ Beispiel 2: "Kochkurs regionale Küche" <ul style="list-style-type: none"> – Zusammentreffen bei BIO AM SEE – Kochworkshop
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> → ZU → DHBW → Häfler (ZF/MTU/Bewohner)
Ansprechpartner/innen	

Projekttitlel	Gemeinsame Begegnungs- und Bildungsräume
Projektbeschreibung/Bausteine	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein ständiger Begegnungsraum, zum Beispiel in Form eines Cafés <ul style="list-style-type: none"> – Nach Möglichkeit zentral in Friedrichshafen (ISEK-Büro) und/oder Blaue Blume ▪ Gemeinsame Workshops <ul style="list-style-type: none"> – Diskussions- und Informationsplattform – Zum Beispiel: Student stellt Interessensgebiet vor Häfler Unternehmen, Gedanken vor → Partizipationsmöglichkeit, zum Beispiel Praktikum, unverbrauchte Ideen ▪ Gründerinitiative "Raum der Möglichkeiten" <ul style="list-style-type: none"> – Stadt stellt Räume, Dozenten, Marketing etc. ▪ Volkshochschul-Seminare → Ressourcennutzung der Uni

Beteiligte	→ Studenten (DHBW, ZU) → Häfler → Stadt → Volkshochschule → ISEK-Büro → Blaue Blume
Ansprechpartner/innen	

Projekttitle	ZU sammeln forschen
Projektbeschreibung/Bausteine	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinsame Forschungsprojekte → Fragen/Probleme in die Uni bringen <ul style="list-style-type: none"> – Zeppelin Jahr – Humboldt Jahr – Abschlussarbeiten – Studienarbeiten (DHBW) ▪ Stadt und Unternehmen bieten "Börse" für wissenschaftliche Forschung an ▪ Forschungsförderung ▪ Präsenz → Medien, Wissenschaftsslam etc. ▪ Stadt + Unis + Unternehmen <ul style="list-style-type: none"> – Forschung in die <u>Stadt</u> bringen ▪ Bürger, Medien → Rubrik: ...erklärt ▪ Research Day wiederbeleben
Beteiligte	
Ansprechpartner/innen	

Projekttitle	Lehre in Friedrichshafen
Projektbeschreibung/Bausteine	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesammelte Informationen zu Lehrformaten an ZU, DHBW und Volkshochschule
Beteiligte	
Ansprechpartner/innen	

Kleingruppe "Wirtschaft und Digitalisierung"

Projekttitle	Start-Up-Center
Projektbeschreibung/Bausteine	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Enge Anbindung an Hochschulen, Wirtschaftsförderung, Stadt, Land, Kreis, EU, Bund ▪ Coaches von IHK, Professoren, Wirtschaft ▪ Räume: Seemoser Horn ▪ Digitale Infrastruktur ▪ Verwaltung: <ul style="list-style-type: none"> – einfacher – einheitliche Ansprechpartner – 24-Stunden-Gründung ▪ Coworking Spaces ▪ Begegnungen von DHBW und ZU ▪ Rahmenprogramm von Hochschulen ▪ Kurse mit ECTS ▪ Ziel: 100 % Anteile für Gründer
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> → Studierende/Gründer → Wirtschaft → Stadt → Kreis → Land → Bund → EU → Investoren → Stiftungen
Ansprechpartner/innen	

Projekttitle	Digitales Stadtlabor
Projektbeschreibung/Bausteine	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Testen: Schaufenster, Barcamp, Ideenaustausch, Erprobungsplan, Begegnungsraum, Eventraum, Hackathon für Bürger, ZU + DHBW, Wirtschaft + Verwaltung + Politik zu digitalen Themen der Stadt ▪ Eingebettet in eine Rahmenprogramm "Smart City", "Digitalisierung", "Innovation"
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> → Plattform/koordinierende Stelle von Wirtschaft +Verwaltung → Für Bürger, Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft → Friedrichshafen
Ansprechpartner/innen	

Kleingruppe "Verkehr/Mobilität"

Projekttitle	ÖPNV
Projektbeschreibung/Bausteine	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ticketpreise <ul style="list-style-type: none"> – Kurzstrecke – Streifenkarte – Studententicket pro Monat/Woche/Tag ▪ Bodensee-Verkehr <ul style="list-style-type: none"> – S-Bahn – Fähren – Länder-Ticket ▪ Bahn <ul style="list-style-type: none"> – Anbindung an Ulm/Express-Zug – Elektrifizierung ▪ Flughafen <ul style="list-style-type: none"> – Verbindungen/Ziele – Anbindung an Stadt – Teure Tickets ▪ Mülleimer an Bushaltestellen
Beteiligte	
Ansprechpartner/innen	

Projekttitle	Autofahren in Friedrichshafen
Projektbeschreibung/Bausteine	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umgehungsstraße! B 31 ▪ Parkplatzsituation <ul style="list-style-type: none"> – kostenlose Parkplätze für Kurzzeitparken ▪ Parkplatzsituation Fallenbrunnen <ul style="list-style-type: none"> – Parkhaus – kostenfreie Parkplätze für Studenten/vernünftige Langzeitparkplätze (betoniert, nicht matschig!!!) – Beleuchtung auf Parkplätzen – Sicherheit von Autos/Verhinderung von Vandalismus an Autos
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> → Polizei → Studenten (Autofahrer) → Verkehrsbauamt → Stadtplanung → (unter anderem Fallenbrunnen)
Ansprechpartner/innen	

Projekttitlel	Nachtverkehr
Projektbeschreibung/Bausteine	<ul style="list-style-type: none"> ▪ RIA-Taxi <ul style="list-style-type: none"> – Kommunizieren – ausbauen ▪ Nacht- und Wochenendverkehr <ul style="list-style-type: none"> – Friedrichshafen und Umgebung nach 0:00 Uhr ▪ Anruf-Sammeltaxi im Ticketpreis enthalten
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> → BODO → Stadt → Taxiunternehmen
Ansprechpartner/innen	

Projekttitlel	Fahrradfahren
Projektbeschreibung/Bausteine	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fußgänger- und Fahrradwege gemeinsam, Unfallpotential ▪ zu schmal ▪ unanstrengendere Fahrradwege anlegen
Beteiligte	→ Stadt
Ansprechpartner/innen	

Projekttitlel	Kommunikation
Projektbeschreibung/Bausteine	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haltestellenauskunft und Uhr → auch auf Englisch/nonverbal ▪ Kenntnis über Ticketarten und Alternativen → ein zentrales Dokument für alles ▪ Baustellen werden nicht kommuniziert → prominenter, auch digital platzieren
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> → Stadt → BODO
Ansprechpartner/innen	

Kleingruppe "Kultur und Freizeit"

Projekttitlel	Café im Heizhaus
Projektbeschreibung/Bausteine	<p>Kultur am Fallenbrunnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anlaufstelle für Häfler wie Studenten ▪ Eventuell in studentischer Hand → nonprofitabel ▪ Lesungen, Konzerte, Ausstellungen → kultureller Austausch ▪ Interkulturelle Begegnungsstätte <ul style="list-style-type: none"> – Treffen auch Abends – Als Raum für freies Denken – Integration Plattform 33, Blaue Blume – Entwicklung Fallenbrunnens

Beteiligte	→ Bestehende Gruppe der ZU → DHBW → Blaue Blume
Ansprechpartner/innen	

Projekttitle	Quartier Fallenbrunnen
Projektbeschreibung/Bausteine	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> – Häfler, Studenten, Externe aus anderen Städten, Flüchtlinge ▪ Bestehend aus <ul style="list-style-type: none"> – Kulturhaus Kaserne – Café im Heizhaus ▪ Website + Facebook mit allen Veranstaltungen der Stadt, ZU und DHBW ▪ Leben am Fallenbrunnen → kennenlernen ▪ Integration Blaue Blume ▪ Lehre in Friedrichshafen: von Studenten organisierte Veranstaltungen ▪ Konzerte ▪ Theater ▪ Bolzplatz
Beteiligte	→ Student Lounge → StuV DHBW → Stadt → Kulturhaus Kaserne
Ansprechpartner/innen	

Präsentation der Ergebnisse

Die Sprecherinnen und Sprecher der Kleingruppen präsentieren die Ergebnisse. Folgende Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderates sind der Einladung gefolgt und freuen sich über das Interesse und die Offenheit, mit der die Studierenden Ideen für die Stadt Friedrichshafen diskutierten: Gerlinde Ajiboye-Ames (Gemeinderätin, FDP), Christine Heimpel (Gemeinderätin, SPD), Roland Kaczmarek (Gemeinderat, SPD), Gerhard Leiprecht (Gemeinderat, Grüne), Dieter Stauber (Gemeinderat, SPD).

Rückmeldungen der Gemeinderäte:

- Das Engagement der Studierenden ist sehr zu begrüßen. Mit dem heutigen Workshop setzen die Studierenden für die nachfolgende Generation wichtige Eckpfeiler und bringen sich vorausschauend für die zukünftige Entwicklung Friedrichshafens ein.
- Bezüglich der Umsetzung der Projekte bedarf es eines langen Atems. Zunächst müssen Prioritäten für die Umsetzung der gesamten Projektideen aus dem ISEK-Prozess gesetzt, das ISEK bis Mitte nächsten Jahres fertiggestellt und letztlich die Beschlussfassung des Gemeinderates herbeigeführt werden. Erst dann kann die Umsetzung von Projekten starten.
- Hinweise zum Thema 'Integration/Rassismus': Friedrichshafen engagiert sich im "Bündnis für Toleranz und Demokratie - gegen Extremismus". Hierbei handelt es sich um einen Zusammenschluss von fünf demokratischen Partei-Ortsverbänden in Friedrichshafen, die im Gemeinderat von Friedrichshafen vertreten sind.

Nachtrag: Projektidee, die im Nachgang des Workshops an KoRiS herangetragen wurde

Projekttitle	Willkommens-Broschüre für Studierende
Projektbeschreibung/Bausteine	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Übersicht aller Angebote der Stadt, die für Studenten von Interesse sind, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> – Ermäßigte Monatstickets – Studentenrabatte
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> → Stadt → uni
Ansprechpartnerin	

5 Ausblick

Wie geht es weiter?

- KoRiS dokumentiert die Ergebnisse des Studierenden-Workshops, wertet sie aus und speist diese in den weiteren ISEK-Prozess ein.
- Voraussichtlich Mitte nächsten Jahres wird das ISEK im Entwurf vorliegen und Leitprojekte sowie einen Projektpool umfassen. Die Projektideen der heutigen Veranstaltung werden integriert. Die Umsetzung ausgewählter Projekte startet nach der Beschlussfassung des ISEK durch den Gemeinderat.
- Alle Teilnehmenden wurden herzlich zu den weiteren Veranstaltungen im Rahmen des ISEK Friedrichshafen eingeladen:
 - 9. Dezember 2016: 3. ISEK-Workshop in der Aula des Graf-Zeppelin-Gymnasiums (ca. 15.00-19.00 Uhr)
Anm.: Wurde mittlerweile durchgeführt
 - 4. Öffentlicher ISEK-Workshop: Anfang zweites Quartal 2017 (Termin und Ort stehen noch nicht fest, werden aber rechtzeitig öffentlich bekannt gemacht).